

UNTER DIE HAUT

#178 SAISON 2018/2019
So, 25.11.2018

1. FC KAISERSLAUTERN
VS.
SV WEHEN WIESBADEN



Hier und Jetzt3	Gedankensprung
Blick zurück	Football Leaks – Was hat es mit der Super-League auf sich?.....10
Niederlagen in der Liga und Halbfinaleinzug im Verbandspokal.....3	Kurioses
Unsere Kurve	Seitenwahl mal anders.....11
Spruchbänderklärung.....6	Unterwegs in
Ein Blick auf	Japan: Kawasaki Frontale (3:0)
Jena: Stadtrat entscheidet sich gegen Südkurve.....8	Kashiwa Reysol.....12
What to fight for	In eigener Sache15
Bundesweite Proteste vom 30.11. bis 3.12.....9	

Herausgeber: Frenetic Youth
Auflage: 500
Texte: Neubi, Marvin, Dominik, Andi, Dan, Jonas
Layout: Flo , Lukas, Andi
Druck: SCS
Bilder: der-betze-brennt.de, FY, www,

Internet: www.frenetic-youth.de
www.unter-die-haut.net
Allgemein: kontakt@frenetic-youth.de
Unter die Haut: udh@frenetic-youth.de
Förderkreis: foerderkreis@frenetic-youth.de

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.



Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist? Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wieder.

Tach Westkurve,

mit den positiven Worten der letzten Ausgabe unseres Kurvenflyers können wir die aktuelle „Unter die Haut“ Ausgabe leider nicht einleiten. Sportlich stehen seitdem zwei Niederlagen in der Liga und ein Pflichtsieg im Pokal auf dem Zettel. Mit Blick auf die Erwartungen also ein ordentlicher Dämpfer den uns die Mannschaft mit den Punktverlusten gegen Cottbus und Rostock da reingehauen hat. Gerade nach den erfolgreichen Spielen im Vorfeld hoffte man auf weitere Siege und darauf endlich mal an die oberen drei Plätze heranrücken zu können. Daraus wurde vorerst einmal nichts. Mit einem Heimsieg heute würde sich die Ausgangsposition dann aber doch wieder deutlich verbessern. Verzagen bringt nix und erst recht net uff unserm Betze. Deswegen auch heute volle Unterstützung für die Mannschaft.

Nicht nur auf dem Platz präsentierte sich das Team schlecht, sondern auch daneben. So manch Spieler scheint sich der Situation rund um unseren 1. FC Kaiserslautern immer noch nicht richtig bewusst. Nach dem Spiel in Rostock ging es per Flugzeug direkt zurück nach Lautern, was auf Verlangen der Mannschaft hin wegen Regeneration und Nachtruhe so gewählt wurde. Soweit so gut und auch nachvollziehbar, stand ja wenige Tage später die nächste Partie auf dem Plan. Umso unverständlicher dann aber dass sich Biada und Löhmannsröben nur einen Tag nach dem Katastrophenauftritt in Rostock beim Kölner Karneval vergnügten. Via social media Dreck bekam es auch jeder mit und so manch Betzefan schüttelte dabei einfach nur mit dem Kopf. Hingenommen wird so etwas nicht und erst recht nicht, wenn in Gesprächen mit der Mannschaft ein anderes Verhalten versichert wird. Feiern nur dann wenn die Leistung stimmt!

Ein entsprechendes Spruchband mit einem Appell an die komplette Mannschaft gab's dann beim Verbandspokalviertelfinale zu sehen. Mehr dazu an andere Stelle in dieser Ausgabe.

Was war sonst noch los?

Die Fußballwelt dreht sich gefühlt immer schneller und schneller. Neue Pläne der Kommerzgeier hier, neue Einschränkungen und Strafen durch Bullen und Verbände dort. Da tut eine Nachricht wie sie im Laufe der Woche eintrudelte dann doch recht gut: Die Monatsspiele in der ersten Liga sollen wieder abgeschafft werden. Spieltagsansetzungen unter Woche kennen wir in Lautern leider nur zu gut. Unseren Unmut haben wir auch schon immer kundgetan und erst recht ins Stadion getragen. In Hinblick auf die bundesweiten Proteste gegen den DFB scheint dies ein Erfolg von uns Fans zu sein und eine Motivation genau so weiterzumachen. Aus diesem Grund wird der nächste Protestspieltag nicht lange auf sich warten lassen. Schon beim nächsten Spiel unseres FCK geht es wieder kreativ und geschlossen gegen den DFB. In der heutigen Ausgabe gibt es deshalb den bundesweiten Aufruf sich zu beteiligen und für fanfreundliche Spielansetzungen einzustehen. Wie der genaue Ablauf sein wird, werden wir zum Spiel in Unterhaching mittels Flyern nochmals erläutern. Damit jeder Betzefan weiß was abgeht bereits vorab die wichtigsten Infos.

Zum Abschluss noch ein Blick in die heutige Ausgabe, die heute wieder gut gefüllt und mit interessanten Themen daherkommt. In einem Gedankensprung nehmen wir uns den kürzlich veröffentlichten „Football Leaks“ mal genauer an. Das Fußballgeschäft ist dabei weit weg von uns Fans und entsprechend fällt die Meinung aus.

Endlich mal wieder hat es ein Hoppingbericht in die Ausgabe geschafft. Dieses Mal holen wir ganz weit aus und knallen euch ein Spielbesuch aus Japan vor die Augen. Was dort so abgeht und wie sich deren Fankultur zeigt, gibt's weiter hinten im Heft. Ganz zum Schluss gibt es dann auch noch was Kurioses aus dem Mutterland des Fußballs. Weiterblättern lohnt sich! ■

Niederlagen in der Liga und Halbfinaleinzug im Verbandspokal

Sportlich läuft es alles andere als Rund. Dem Pflichtsieg im Viertelfinale des Verbandspokals stehen die beiden Niederlagen in Liga 3 gegenüber. Glücklicherweise sind es nur 6 Punkte Rückstand auf Platz zwei und die Aufstiegsplätze somit noch in Reichweite. Aber auch in Richtung Tabellenkeller sind es nur wenige Punkte.

Was in vergangenen Spielen unseres FCK los war? Wir haben wie immer einen kleinen Blick zurück:

1. FC Kaiserslautern - FC Energie Cottbus



Enttäuschendes Spiel und eine Niederlage die vermeidbar gewesen wäre. Zu harmlos und ohne Ideen zeigte sich die Mannschaft beim letzten Heimspiel gegen den FC Energie Cottbus.

Voller Hoffnung und Vorfreude ging es Freitagabends hoch uff de Betze. Schon im Vorhinein war klar, dass man mit einem Heimsieg Platz 3 in der Liga erobern konnte. Leider kam es nicht dazu.

Exemplarisch für den kompletten Spielverlauf war die 73. Minute als nach Vorarbeit von Hemlein zuerst Christian Kühlwetter, dann Timmy Thiele und schließlich auch noch Elias Huth bei einer

Dreifach-Chance scheiterten. Schlechte Chancenverwertung und ein Gegner der sich komplett auf die Defensive konzentrierte, gegen den die Elf von Michael Frontzeck nicht wirklich Ideen hatte hinter die fünfer Abwehrkette zu kommen.

Ehe man sich versah stand es dann plötzlich 0:2 für die Gäste.

Die Stimmung auf der West ähnlich wie auch schon in den vergangenen Spielen. Richtig laut nur selten und eine Mitmachquote die einfach viel zu

niedrig ist. Einzig und alleine die Zuschauerzahl war in Ordnung, auch wenn da natürlich auch noch einiges geht.

FC Hansa Rostock - 1. FC Kaiserslautern

Schon zu Beginn der neuen Saison dürfte sich jeder FCK Fan seine Highlight Spiele gesetzt haben. Bei vielen stand das Auswärtsspiel beim FC Hansa ganz oben auf Liste. So auch bei mir. Spiele im Osten unseres Landes haben generell immer eine gewisse Besonderheit auf die ich mich persönlich mehr freue als auf andere Begegnungen in Liga 3.

Am Vortag ging es bereits gegen 23 Uhr los in Richtung Ostsee. Mit genug Zeit im Gepäck und ordentlich Gesprächsstoff verging die Hinfahrt recht schnell und ohne nennenswerte Ereignisse erreichte man die Stadtgrenze von Rostock. Früh wurde man von Bullen in Empfang genommen und durch die Stadt geleitet. Auffällig viele Cops die wohl unter allen Umständen Szenen wie beim Pokalspiel in der Woche zuvor verhindern wollten. Entgegen der letzten Besuche im Ostsee-



stadion durften unsere Busse nicht direkt vor dem Gästeblock parken. Ein neues Sicherheitskonzept sieht vor, dass alle Busse auf dem Parkplatz des Hauptbahnhofes geparkt werden müssen. Mittels Shuttlebusses ging es dann einmal durch die Stadt ans Stadion. An jeder Kreuzung, Ecke und Einmündung stand ein Bullenneuner. Ereignislos war dann auch die kurze Fahrt in den überfüllten Shuttlebussen. Ein Konzept das die Brisanz ein wenig rausnimmt und den An- und Abreiseweg für jeden Gäste-Fan leider vorgibt. Am Stadion angekommen das in Rostock bekannte Bild: Späher auf den Treppen der neben dem Gästeblock gelegenen Südtribüne und auch im weiteren Umlauf des Gästeblocks und der Heimkurve immer mal wieder der Blick in Richtung des Anderen. Eine besondere Atmosphäre gab es also schon vor Beginn des Spiels. Ein Highlight war selbiges leider überhaupt nicht. Die Anfangsphase der Partie machte Hoffnung auf einen guten Auftritt der Mannschaft verbunden mit einem Auswärtssieg. Leider versäumte man es nach der 1:0 Führung durch Gottwald nachzulegen. Ein fast schon komplettes Versagen der Mannschaft war da teilweise zu sehen. Fehlpässe die im direkten Kontext zum Gegentreffer führten und eine Chancenver-

wertung die keine Hoffnung auf einen Anschlusstreffer machte. Mehr zum Spiel will ich hier auch garnicht erst schreiben. Eine absolute Enttäuschung.

Der mit knapp 1000 Betzefans ordentlich gefüllte Gästeblock war zu Beginn recht gut aufgelegt. Mangels fehlender Masse positionierten sich alle Gruppen und Fans im oberen Teil des Blocks um mit Hilfe der Nähe zum Dach mehr Lautstärke erreichen zu können. Die Stimmung über weite Teile des Spiels gut und auch optisch hinter Zaunfahnen und Schwenkfahnen gab der Auftritt ein gutes Bild ab. Durch den weiteren Spielverlauf und dem schlechten Auftritt der Mannschaft wurde es dann auch irgendwann im Gästeblock leise. Die 1:4 Klatsche saß dann doch deutlich in den Köpfen aller Betzefans drin.

Kurz zur Stimmung auf Seiten der Hansafans. Durch die Lage der Heimkurve im direkten Anschluss an den Gästeblock, vernahm man das ganze Spiel über deren Stimmung. Gegen Ende Spiels natürlich nochmals lautstärker als zu Beginn. Eine starke Mitmachquote wurde da teilweise erreicht und auch der Supportstil war gut. Nach dem Spiel wurde die Mannschaft mit Pfiffen verabschiedet. Die Enttäuschung war vielen FCK Fans anzusehen.

Die Rückreise ähnlich unspektakulär wie die Hinfahrt. Beim Verlassen des Stadions gab es noch kurz Unstimmigkeiten mit den Ordnern, da diese die Ausgangstore wieder zuschlugen. Bullen positionierten sich umgehend mit Schlagstock und Pfefferspray dahinter. Wie unnötig die Aktion war wurde dem Sicherheitsdienst dann aber direkt mitgeteilt, was diese kurz darauf auch feststellten und alle Tore schnell wieder öffneten. Vermeidbare Provokation und gute Reaktion aller Betzefans die sich auf keine Spielereien einließen sich aber dennoch durchsetzten.

TSV Gau-Odernheim - 1. FC Kaiserslautern

Verbandspokalviertelfinale und der FCK tut sich im Spiel zunächst schwer. Gegen den 6. Ligisten aus Gau-Odernheim stand es zur Halbzeit nur 1:0

für unseren FCK. Schlechte Leistung der Betze-
kicker und ein guter mitspielender Gegner fassen
die ersten 45 Minuten gut zusammen. Im zweiten
Durchgang entscheidet der FCK die Partie und
gewinnt am Ende mit 4:0. Mehr gibt's zum Spiel
auch nicht zu schreiben. Kein guter Auftritt aber
die Pflichtaufgabe erfüllt.

Auf den Rängen und auch im Gästeblock wurden
an diesem Tag auch keine Bäume ausgerissen.
Vor und nach dem Spiel wurden Spruchbänder
gezeigt die sich auf die sportliche Leistung der
Mannschaft beziehen. Den genauen Hintergrund
zu den Spruchbändern gibt's wie immer unter der
Rubrik „Unsere Kurve“ auf der nächsten Seite.
Die Stimmung im Gästeblock ähnlich wie in den
vergangen Spielen des Landespokals.

Viele Betzefans vor Ort aber richtig laut wurde
es nur selten. Kein Vergleich zum Ligaalltag aber

ein bisschen mehr Feuer könnte dann doch drin
sein.

In der nächsten Runde geht es im nächsten Jahr
gegen den FV Dudenhofen. Ähnlich wie Idar-
Oberstein, Pirmasens und Gau-Odernheim ein



Verein in der in Mitten des FCK Einzugsgebiet
liegt und bei dem viele FCK Fans im Verein oder
im Umfeld tätig sind. Die Reise quer durch die
Pfalz geht also weiter! ■

UNSERE KURVE

Spruchbänderklärung

**„IHR WOLLT AUFSTEIGEN? DANN ZEIGT
ENTSPRECHENDE LEISTUNGEN!“**

„WER FEIERN KANN, KANNAUCH FIGHTEN!“
Zwei Spruchbänder mit Bezug auf die aktuell
schlechte sportliche Leistung der Mannschaft
und einem Appell an das komplette Team.

Nach dem bekannt wurde, dass einzelne Spieler
nach der Auswärtsniederlage in Rostock am dar-
auffolgenden Tag feucht fröhlich beim Karneval
in Köln feierten, sollte mit diesem Spruchband
der Mannschaft deutlich gezeigt werden was wir
von solchen Aktionen halten und das dieses Ver-
halten nicht einfach hingenommen wird.

**„SCHÜTZT DEN FUSSBALL UND SEINE
FANS VOR ESKALIERENDEN BULLEN
UND KORRUPTEN FUNKTIONÄREN!“**

Das aktuelle Verhalten von Polizei, Verbänden/
Vereinen und Medien stößt uns mehr denn je
schlecht auf. Draufhauer Bullen, Zeitungen die
sich daran aufteilen den Fan schlecht darzustel-
len und quasi jeden Polizeibericht 1zu1 überneh-

men und dazu noch Funktionäre die sich lieber
mit der Geldmaschine Fußball beschäftigen als
sich ernsthaft Gedanken um den Volkssport zu
machen.

**„RUHE IN FRIEDEN RYDER –
GANOVE FÜR IMMER!“**

Spruchband des Pfalz Inferno beim Auswärtsspiel
in Rostock nach dem plötzlichen Tod eines Mit-
glieds der Schwaben Kompanie Stuttgart die mit
dem Pfalz Inferno befreundet sind.

Mehr dazu auf www.pfalz-inferno.de

**„PYROTECHNIK IST UND
BLEIBT KEIN VERBRECHEN!
BEUTH HALT'S MAUL!“**

Die Aussage des hessischen Innenminister: „Wer
im Stadion zündet, geht in den Knast“ bot eine
Steilvorlage für Spruchbänder. Rein rechtlich ist
Knast für Pyro ohnehin nicht möglich und außer-
dem ist eine solch populistische Rotzaussage des
Politikers kompletter Schwachsinn – als gäbe es
nichts Wichtigeres... ■



Jena: Stadtrat entscheidet sich gegen Südkurve



Seit über zwei Jahren kämpfte die aktive Fanszene des FC Carl Zeiss Jena für den Erhalt ihrer Südkurve. Durch Petitionen und einem CrowdFANding versuchten sie ihre Heimat im Süden zu festigen, konnten sogar knapp 6.000 Unterschriften und – allein im Jahre 2016 – über 100.000 Euro für sicherheitsrelevante Baumaßnahmen sammeln.

Letztendlich entschied sich der Jenaer Stadtrat im Geheimen gegen einen Verbleib der FCC-Fans in der Südkurve, welcher mit neun Stimmen für den Erhalt der Südkurve, allerdings mit 18 Stimmen dagegen stimmte - 14 Personen enthielten sich komplett. Eine erfolgreiche Fantrennung und die damit einhergehenden hohen Kosten für Sicherheitsmaßnahmen waren im Endeffekt doch der entscheidende Faktor, dass der Wunsch der Fans nicht berücksichtigt werden konnte. Begründet wurde die Entscheidung auch damit, dass man im Neubau des Ernst-Abbe-Stadions die Sicherheit der Menschen im Stadion bewahren müsse und den Verein vor weiteren Strafen schützen. Inwiefern eine Verlagerung des Fanblocks vom Süden in den Norden dazu beiträgt, dass keine Strafen für Pyrotechnik, geworfene Gegenstände etc. anfallen, ist nicht gewiss, wird allerdings von örtlichen Politikern propagiert.

Doch auch durch die Entscheidung des Stadtrates möchten sich die Fans des FC Carl Zeiss Jena nicht aus ihrer Heimat verdrängen lassen. Bereits vor der Abstimmung gaben sie sich optimistisch: „Wenn die Politik meint, die Südkurve funktioniert als blau-gelb-weiße Fankurve nicht, dann werden wir im neuen Stadion beweisen, dass es doch funktioniert“ gibt sich ein Vertreter der Bewegung „Südkurve bleibt!“ zuversichtlich. Da die Entscheidung nun gefallen ist und ein Verbleib der Fans in der Südkurve nicht gewollt ist, werden sich die Anhänger eben Tickets für den neuen Sitzplatzbereich der Südkurve erwerben. Somit würden sich auch weiterhin die Jenaer Fanszene sowie der Gästeblock nebeneinander befinden.

Aktuell befindet sich der Neubau des Ernst-Abbe-Stadions im Ausschreibungsverfahren und der Verein wartet auf Pläne der interessierten Baufirmen. Erst dann kann eine Baugenehmigung beantragt werden, weshalb der Bau des Stadions für das Spätjahr 2019 vorgesehen ist, spätester Spatenstich soll allerdings 2020 stattfinden. Insgesamt umfasst der Neubau neben dem reinen Fußballstadion auch neue Trainingsplätze, eine Leichtathletik-Trainingsanlage sowie neue Parkmöglichkeiten. ■

Bundesweite Proteste vom 30.11. bis 3.12.

Die jüngsten Veröffentlichungen zu Super-League-Plänen und anderen geheimen Deals in den Hinterzimmern der Manager sollten auch den letzten Zweiflern vor Augen geführt haben: Die heutige Fußballwelt hat mit Werten wie Fairness und Solidarität rein gar nichts mehr zu tun.

Finanzstarke Klubs umgehen im großen Stil Regelungen und werden bei ihren Bestrebungen nach immer mehr Profit ungeniert von führenden Funktionären hofiert und sogar noch vor Sanktionen geschützt. Die Schere zwischen arm und reich geht dabei immer weiter auseinander. Verlierer dieser Entwicklung sind neben den tiefer spielenden Vereinen der sportliche Wettbewerb im Gesamten und insbesondere wir Fans.

Es zählen vor allem Rendite und die Generierung von noch mehr Geld. DFB und DFL demonstrieren dies seit längerem, zuletzt unter anderem durch Anstoßzeiten fürs TV, die fundamental ent-

geschlossenem und starken Protest diesem Trend entgegenwirken! Im Sinne eines Fußballs für die Fans und nicht eines des finanziellen Profits.

Die Vorbereitungen für die nächste Ausschreibung der TV-Rechte sind in vollem Gange. Unsere Forderung an die Vertreter der Vereine in der DFL ist klar: Schafft die Montagsspiele und die Anstoßzeiten unter der Woche ab!

Wie die Anstoßzeiten in den kommenden Spielzeiten gestaltet werden, liegt auch in unserer Hand. Als Fans und Mitglieder haben wir ein Recht darauf zu erfahren, wie unsere Vereinsvertreter auf DFL-Sitzungen entscheiden. Nur mit umfangreicher Transparenz kann Abstimmungen und dubiosen Deals in Hinterzimmern entgegengewirkt werden.

Am 13. Spieltag hat die DFL erneut ein Erstligaspiel auf den Montagabend gelegt, zudem findet in der 3. Liga unter der Regie des DFB, wie fast



gegen den Belangen von uns Stadiongängern stehen. Diese Entwicklung darf von uns Fans nicht hingenommen werden, denn nur wir können mit

jeden Montag, eine Partie statt. Am Wochenende rund um diesen Spieltag wird es daher zu bundesweiten Protesten in den Fankurven kommen:

Wir werden die komplette erste Halbzeit auf organisierten Support verzichten. Wie genau der Protest bei unserem Auswärtsspiel in Unterhaching aussehen wird werden wir noch mitteilen. Vor dem Spiel wird jeder Betzefan einen Flyer erhalten auf dem alle wichtigen Informationen zu finden sind, denn ein wirksamer Protest kann nur gemeinsam funktionieren. Selbstverständlich fällt es niemandem leicht, die eigene Mannschaft in dieser Zeit nicht zu unterstützen. Allerdings besteht die riesige Chance auf entscheidende Verän-

derungen, die den Fußball endlich wieder in eine positive Richtung lenken würden. Aus Kreisen der Vereine ist zu hören, dass die Abschaffung der Montagsspiele und englischen Wochen als durchaus realistisch eingeschätzt wird. Selbst das Montagsspiel der zweiten Liga steht zugunsten eines Alternativtermins am Samstagabend zur Diskussion. Also lasst uns aktiv werden und unseren Forderungen Nachdruck verleihen.

Wir holen uns unser Spiel zurück! ■

GEDANKENFÜHRUNG

Football Leaks - Was hat es mit der Super-League auf sich?

Angefangen hat alles mit einem Paukenschlag. Der FC Bayern plante mit anderen europäischen Top-Klubs die Schaffung einer sogenannten Super League. Eine Superliga nur für die besten Klubs aus ganz Europa. Darunter Real Madrid, FC Barcelona, Manchester United, Bayern München, Juventus Turin, FC Chelsea, FC Arsenal, Paris Saint-Germain, Manchester City, FC Liverpool und der AC Mailand. Nun äußerten sich Klubs wie Juventus Turin und der FC Bayern, dass sie niemals Interesse an einer solchen Liga gehabt hätten. Das erscheint gerade aufgrund der von Football Leaks veröffentlichten Daten höchst lächerlich, haben doch gerade die Bayern eine solche Super League sowie den Ausstieg aus der Bundesliga juristisch prüfen lassen.

Naja, die Super League scheint nun erstmal vom Tisch. Der Effekt, den diese Pläne erzielt haben und vielleicht auch erzielen sollten – das ist natürlich nur Spekulation – bleibt. Der Druck auf die UEFA seitens dieser finanzstärksten Vereine hat seine Wirkung erzielt. In Zukunft darf man davon ausgehen, dass Einnahmen aus der TV-Vermarktung wohl noch mehr den ohnehin schon finanziell top aufgestellten Klubs zugutekommen werden oder dass ein Auge mehr beim sogenannten Financial Fairplay zuge drückt wird, wie unlängst bei Paris St. Germain geschehen. Die Konsequenz, Vereine wie Paris St. Germain, Real Madrid oder den FC Barcelona aus der Champions League auszuschließen – sei es auch nur für ein Jahr – wirkt angesichts des Einflusses dieser

Mannschaften auf die Vermarktung des Produkts Champions-League sowieso absurd. Daran würde auch niemand glauben. Die Macht die diese Vereine allein aufgrund ihrer Finanzstärke und der damit erkaufte fußballerischen Qualität besitzen, ist weitaus höher als die der UEFA – dem sind sich die Klubs und die UEFA längst bewusst. Dies offenbarte der Fall „Super League“ nochmal in aller Deutlichkeit. Und daran wird sich auch nach dem „Skandal“ Super League nichts ändern – im Gegenteil.

Aber um was ging es diesen Vereinen dabei eigentlich genau? Ganz einfach, um mehr Geld. Die Gründung einer eigenen Liga und einer eigenen Firma, die diese Liga verwaltet und vermarktet, ermöglicht Einnahmen aus Vermarktung, also speziell TV-Einnahmen, in exorbitanter Höhe mit dem Bonus, diese nur unter einer kleinen Anzahl von Klubs aufteilen zu müssen – ohne die UEFA und die anderen europäischen Klubs. Warum auch mit den Armen teilen, wenn man alles unter sich aufteilen kann. Mittlerweile scheinen zwar alle Pläne vom Tisch zu sein und man scheint sich mit der UEFA wieder versöhnt zu haben. Nicht zuletzt plant die UEFA nun selbst die Etablierung eines neuen Klub-Wettbewerbs auf europäischer Bühne. UEFA-Präsident Aleksander Ceferin dazu: „Wenn wir ein neues Produkt entwickeln, dann nur mit dem Interesse, mehr Fußballfans in Europa anzuwerben“. Auch wenn es tatsächlich attraktiv wirkt, wieder einen dritten Klubwettbewerb auf europäischer Ebene zu haben, nachdem



der Europapokal der Pokalsieger 1999/2000 abgeschafft wurde, so verflüchtigt sich die Attraktivität dann doch sofort wieder bei dem Gedanken an ein solches „Produkt“, dessen einziges Ziel darin zu bestehen scheint, mehr Fans - respektive Kunden - anzuwerben. Und damit meine ich Kunden nicht als neujugendliches Schimpfwort, sondern als wirtschaftlichen Terminus, der klar

ausdrückt, wo die Reise mit diesem Wettbewerb hingeht. Nämlich dahin, noch mehr Leute vor die Fernseher zu locken, um die TV-Einnahmen zu steigern. Das Paradoxe daran ist irgendwie, dass es zwar immer mehr Fußball im Fernsehen zu sehen gibt, aber irgendwie immer weniger davon im Fernsehen zu sehen ist... ■

KURIOSES

Seitenwahl mal anders

Schiedsrichter sind nur Menschen, die auch mal was vergessen können. Genau dies passierte dem englischen Unparteiischen, David McNamara, in Manchester, wo er das Frauenspiel zwischen Manchester City und dem FC Reading leiten sollte. Bei der Seitenwahl, also kurz vor Anpfiff, bemerkte der Schiedsrichter, dass er seine Münze um die Seitenwahl zu entscheiden, in der Umkleidekabine vergessen hatte. Da kein Ersatz vorhanden war und das Spiel im Fernsehen übertragen wurde, war keine Zeit diese aus der Kabine zu holen. Deshalb musste der Herr in Schwarz improvisieren. Er entschied sich dafür, dass die beiden Kapitäninnen die Seitenwahl mit dem Kinderspiel „Schere-Stein-Papier“ ausknobeln sollten, was auch gemacht wurde. Jedoch sperrte der englische Verband ihn deshalb für 21 Tage mit der Begründung er habe unprofessionell gehandelt und seine Handlung wäre nicht im Sinne des Fußballes ge-

wesen. McNamara legte aber Protest gegen diese Entscheidung des Verbandes ein, nachdem er anfänglich die Strafe akzeptieren wollte.

Aus Solidarität zu ihrem Kollegen entschieden sich hunderte von Amateur-Schiedsrichtern am letzten Spieltag dazu es ihm gleich zu tun und ließen die Kapitäne die Seitenwahl ausknobeln, anstatt eine Münze zu werfen. Ob sich diese ungewöhnliche Art der Seitenwahl durchsetzen wird, mag ich zu bezweifeln. Es zeigt jedoch, dass auch die Männer in Schwarz Humor haben können. ■



Japan: Kawasaki Frontale (3:0) Kashiwa Reysol
 J1 League, Todoroki Stadium, 03.11.2018



Man hat ja nun nicht sehr oft die Chance ein Fußballspiel in Japan anzusehen, aber wenn sich die Gelegenheit während einer Geschäftsreise bietet, warum auch nicht. Das Ticket eines Sitzplatzes mit freier Platzwahl war für das Derby gegen Kashiwa Reysol mit 3700 Yen (in etwa 30€) zu erstehen. Fakt ist, die Partie zwischen den beiden Mannschaften gilt seit einigen Jahren als Derby. Die Hauptsponsoren der beiden Teams sind in Japan die größten Wettbewerber im Bereich des elektronischen Warenhandels und der Telekommunikation. Auf diese Art und Weise definiert sich also ein japanisches Derby im modernen Zeitalter des Fußballs.

Vom in Kawasaki Musashi-Kosugi gelegenen Hotel ging es also um ca. 12:00 Uhr Ortszeit los in Richtung Kawasaki Todoroki Stadium. Das Stadion fasst 26.000 Zuschauer und wurde in den vergangenen Jahren gleichzeitig auch als Austragungsort für internationale Leichtathletik Wett-

kämpfe genutzt. Zur Anreise wurde auf einen Shuttlebus zurückgegriffen, der mit Kawasaki-Frontale Fahnen und Schals an nahezu jeder Stelle kaum zu übersehen war.

Angekommen am Stadion, gestaltete sich die erste Hürde darin, das entsprechende Gate zu finden. Sowohl Ticket als auch Bezeichnungen in und um das Stadion bedienen sich keiner lateinischen Schriftart, sondern Kanji und Hiragana Schriftzeichen. Netterweise war ein Security-Mitarbeiter so freundlich, in feinstem Japanisch und verwirrenden Handgestiken, den Weg zum Gate zu erläutern. Dementsprechend drehte ich noch eine eher unfreiwillige Runde um das Stadion, bis ich schlussendlich einfach entschieden hatte, ein beliebiges Gate zu nutzen - zufällig dann auch das Richtige. Der erste Eindruck war richtig gut. Ein ausverkauftes Stadion und eine Stunde vor Spielbeginn

war eine Stimmung auf beiden Seiten der Fanlager nicht zu bremsen. Die Banden waren mit Zaunfahnen komplett behangen und unzählige Schwenkfahnen kamen auf beiden Seiten zum

45 Minuten ohne Pause durchhielten. Nach der Halbzeit wurde das Lied gewechselt und auch im Folgenden tatsächlich etwas mehr Abwechslung gezeigt. Ebenso auffallend waren die Zaunfahnen,



Einsatz. Eher ungewöhnlich, so eine Stimmung schon weit vor Spielbeginn wahrzunehmen.

Zum Spiel gibt es eigentlich nicht viel zu erzählen. Kawasaki Frontale ist momentan Erster in der Liga, Vorjahresmeister und wird auch in der laufenden Saison als die stärkste Mannschaft der J-League gesehen. Dementsprechend war auch der Unterschied beider Mannschaften. In der ersten Halbzeit hat Kawasaki zwei Mal genetzt und durchaus weitere Chancen zum Ausbau der Führung gehabt. Kashiwa Reysol war an dieser Stelle 90 Minuten der Partie im Verteidigungsmodus und hatte auch keine Bestrebungen diesen Aufzulösen. Schlussendlich erhöhte Kawasaki Frontale in der 89. Minute dann nochmal zum 3:0 Endstand. Das Geschehen um das Spiel und genauer der Support war unglaublich Laut. Die Kashiwa Supporter zeigten unglaubliches Durchhaltevermögen, indem sie denselben Fangesang

die mit brasilianischen, kolumbianischen, argentinischen und chilenischen Fahnen versehen waren. Auch die gesungenen Lieder haben rhythmisch an südamerikanische Fankulturen erinnert.

Nach dem Spiel ging es so schnell wie möglich zurück zum Hotel, da mich der Jetlag immer noch ein wenig belastete. Alles in Allem war der Ground in Kawasaki und die Reise nach Japan eine wun-



derbare Erfahrung, bei der ich nette Menschen kennengelernt habe. Das Fazit aus der Reise für mich: Die japanische Sprache sollte man zumin-

dest ein kleines Bisschen bei einer längeren Reise nach Japan beherrschen, um so die vielen kleinen Hindernisse zu meistern. ■



FY-Infostand

Weiterhin ist unser Infostand gut aufgestellt. Vor dem heutigen Heimspiel findet ihr hinter Block 6.1 neue Buttons und auch Aufkleber gibt's natürlich.

Unter die Haut Blog

Auf unserem Blog, der zukünftig auch als Internetpräsenz unserer Gruppe Frenetic Youth dienen wird, findet ihr immer aktuelle News und zusätzliches zum UdH. Wer mit seiner Spieltagsration „Unter die Haut“ nicht ausgelastet ist, findet dort allerlei ergänzende Berichte zu unserem Kurvenflyer, Rezensionen, Weitblick und vieles mehr. Die Online-Ausgabe des UdH steht dort natürlich auch zum Download zur Verfügung.

Klickt euch rein! ■

Förderkreis

Der Förderkreis ist das erweiterte Umfeld von Frenetic Youth und ein Sammelbecken für interessierte FCK-Fans von jung bis alt. Für den Förderkreis kann sich jede Person anmelden. Es spielt dabei keine Rolle, ob ihr aktiv mitwirken oder optische Aktionen, wie Choreografien rund um FCK-Spiele, nur passiv finanziell zu unterstützen möchtet.

Eine Anmeldung im Förderkreis ist bei jedem Heimspiel an unserem Infostand hinter Block 6.1 möglich. Hier könnt ihr uns ansprechen, euch Informationen einholen und direkt Teil des Förderkreises werden. Die 20,- Euro Saisonbeitrag fließen komplett zurück in eine farbenfrohe Westkurve. Mit eurem Beitrag werden ausschließlich Aktionen im Stadion organisiert.

Habt ihr euch erst mal im Förderkreis angemeldet, bietet er diverse Möglichkeiten an unserem Gruppenleben teilzuhaben. In regelmäßigen Abständen finden Fußballturniere, Info- & Maltage, Filmvorführungen in unseren Räumlichkeiten, u.ä. statt. Über sämtliche gemeinsamen Aktivitäten informieren wir euch über einen regelmäßigen Newsletter. Zudem habt ihr die Möglichkeit euch – je nach

Desweiteren bieten wir euch schnieke Jutebeutel und Feuerzeuge. Alle Einnahmen fließen wie immer zu 100 % zurück in die Kurve!

Kommt vorbei! ■



Kapazität – für unsere Busse zu Auswärtsspielen des FCK anzumelden und Eintrittskarten zu beziehen. Wir möchten an dieser Stelle allerdings auch betonen, dass eure Förderkreismitgliedschaft keine Garantie für einen Platz im Bus bzw. ein Ticket fürs Stadion ist!

Einmal pro Saison produzieren wir einen Saisonartikel, den jedes Förderkreismitglied exklusiv erwerben kann.

Spezielle Verpflichtungen gibt es nur begrenzt in unserem Förderkreis.

Wir wünschen natürlich einen respektvollen Umgang mit allen FCK-Fans sowie die Akzeptanz unserer grundsätzlichen Werte. Ihr repräsentiert als Mitglied im Förderkreis immer auch die Fanszene Kaiserslautern und ein Stück weit Frenetic Youth, dieser Verantwortung sollte man sich bewusst sein.

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht. Kommt einfach an unserem Infostand vorbei, sprecht uns an und werdet Teil einer bunten und lebendigen Fankultur! ■

Support your local Spieltagsflyer!

Der Anspruch unserer Gruppe und der UdH-Redaktion ist es, das „Unter die Haut“ zu jedem Heimspiel des 1. FC Kaiserslautern kostenlos und in ausreichender Stückzahl anzubieten.

Wir wollen, dass sich jeder FCK-Fan Informationen aus der Welt des Fußballs über unser Medium ziehen kann, egal ob es sich um einen Großverdiener, Studierenden oder Arbeitslosen handelt.

Um das UdH jedes mal auf's Neue an den Start zu bringen, greifen wir meist in die eigene Tasche und bringen je nach Seitenzahl einen hohen zweistelligen Betrag pro Spieltag auf. Deshalb freuen wir uns immer über eine kleine finanzielle Zuwendung um die Druckkosten unseres Spieltagsflyer stemmen zu können. Spenden nehmen wir gerne bei unseren mobilen Spendensammlern im Block entgegen oder am Infostand. ■

